

# Zauneidechse Alles in Ordnung?

Unterlagen für Lehrpersonen



## Impressum

Die Arbeitsunterlagen wurden erarbeitet und zusammengestellt durch das Team des Natur-Museums Luzern und ergänzt durch das Team des Naturmuseums Solothurn. Diese Unterlagen wurden realisiert dank der Unterstützung des Lotteriefonds des Kantons Solothurn und angepasst für das Pro Natura Zentrum Eichholz.

Das Titelbild zeigt eine Zauneidechse, *Lacerta agilis*.

Bild: Andreas Meyer, Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz Schweiz (karch)

Das Heft steht auf unserer Webseite kostenlos zum Download zur Verfügung:  
[www.pronatura-eichholz.ch](http://www.pronatura-eichholz.ch)

Bilder und Illustrationen des Naturmuseums sind lizenziert und dürfen für den Unterricht kopiert und genutzt werden gemäss Creative Commons BY-NC-SA 4.0: Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International

Andere Nutzungsbedingungen von Bildern sind direkt in der Bildlegende aufgeführt oder müssen beim Urheber angefragt werden.



Naturmuseum Solothurn und Pro Natura Zentrum Eichholz, März 2022

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Zauneidechse – Alles in Ordnung?</b> .....	<b>4</b>
<b>Hintergrundinformationen</b> .....	<b>5</b>
Steckbrief Zauneidechse – <i>Lacerta agilis</i> .....	5
Verwandtschaft .....	6
Echsen in der Schweiz .....	8
Das Zauneidechsenjahr .....	10
Fressen und gefressen werden .....	12
Verbreitung .....	13
Lebensraumsprüche .....	14
Eine Kulturfolgerin .....	15
Möglichkeiten zur Förderung der Zauneidechse .....	15
Praktische Beispiele zur Förderung der Zauneidechse .....	16
Projekte zur Förderung der Zauneidechsen .....	17
<b>Ideen rund um den Ausstellungsbesuch</b> .....	<b>18</b>
Vor- und Nachbereitung .....	18
Bezug Lehrplan 21 – eine Auswahl .....	19
Mit der Klasse in der Ausstellung .....	20
<b>Museumskoffer</b> .....	<b>21</b>
Übersicht über die Aufträge im Museumskoffer .....	21
<b>Arbeitsblätter</b> .....	<b>22</b>
<b>Lösungen</b> .....	<b>30</b>
<b>Medienliste</b> .....	<b>31</b>
Fachliteratur .....	31
Medien für Kinder .....	31
Unterrichtshilfen .....	31
Links .....	31
<b>Ausmalbild</b> .....	<b>32</b>

# Zauneidechse – Alles in Ordnung?

---

## Die Sache mit der Ordnung

Ob bei der Zauneidechse alles in Ordnung sei, werden die Besucher\*innen mittels Ausstellungstitel gefragt. Nein, bei der Zauneidechse ist nichts in Ordnung, denn ihre Bestände gehen Jahr für Jahr zurück. Sie steht deshalb auf der Roten Liste und benötigt unsere Hilfe.

Die Verarmung unserer Landschaft durch intensiv genutzte Landwirtschaftsflächen und sauber getrimmte Rasenflächen bieten der Zauneidechse zu wenig. Sie steht vielmehr auf kleine Strukturelemente wie Gebüsch, Hecken, Asthaufen, Steinhaufen oder vernachlässigte Wegborde – also möglichst viele unterschiedliche Elemente auf kleinstem Raum. Für manche von uns mag dies unordentlich aussehen, für die Zauneidechse und für viele andere Arten erfüllt genau dieses Unaufgeräumte die Ansprüche, damit bei ihnen alles wieder in Ordnung ist.

## Ausstellungselemente

Die Ausstellung «Zauneidechse. Alles in Ordnung?» stammt aus einer Zusammenarbeit zwischen dem Natur-Museum Luzern und der Albert Koechlin Stiftung (AKS), die sich für die langfristige Förderung der Zauneidechse in der Innerschweiz einsetzt.

Die Zauneidechse steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Ihre Bedürfnisse und Beispiele, wie sie in unterschiedlichen Lebensräumen gefördert werden kann, werden thematisiert. Die Ausstellung lädt dazu ein, das Tier näher kennen zu lernen und das Bewusstsein für seine Verletzlichkeit zu fördern.

Die Ausstellungsmodule bieten Informationen zur Systematik, zum Verhalten, zur Ökologie, zur Verbreitung und Gefährdung der Zauneidechse mithilfe von lebensgetreuen Reptilien-Modellen, Präparaten von Feinden und Beutetieren, Bildern, Filmen und interaktiven Stationen.

Zusätzlich werden in fünf kurzen Filmen Menschen porträtiert, die in unterschiedlichen Lebensräumen und Berufen etwas zur Förderung dieser Reptilienart unternehmen.

Die Ausstellung ist im Pro Natura Zentrum Eichholz vom 30. April bis 29. Oktober 2022 zu sehen.

Pro Natura Zentrum Eichholz  
Strandweg 60, 3084 Wabern  
[www.pronatura-eichholz.ch](http://www.pronatura-eichholz.ch)

## Öffnungszeiten:

Mittwoch, Samstag, Sonntag und Feiertage:  
jeweils von 13.30 -17.30 Uhr

Schulen und Gruppen auch ausserhalb

## Kontakt:

[eichholz@pronatura.ch](mailto:eichholz@pronatura.ch) / 078 781 82 47

# Hintergrundinformationen

---

(ergänzter Ausstellungstext)

## Steckbrief Zauneidechse – *Lacerta agilis*

### Körperform

Zauneidechsen werden bis zu 22 cm lang und wiegen rund 10 g.  
Der Kopf ist gross und kräftig, die Schnauze ist stumpf.  
Der Schwanz ist eher kurz und macht nur etwa die Hälfte der Gesamtlänge aus.  
Bei Geburt misst das Zauneidechslein 7 cm und wiegt 0.6 g.

### Färbung

Weibchen und Männchen weisen auf den Seiten deutliche Augenflecken auf (weisse, schwarz eingefasste Flecken). Von April bis Juni leuchten die Flanken der Männchen grün. Der Rücken bleibt braun.

### Fortpflanzung

- Paarung:** Die Paarung findet zwischen April und Juni statt. In dieser Zeit erstrahlen die Männchen im grünen Kleid.
- Eiablage:** Im Juni/Juli gräbt das Weibchen eine Mulde in lockeren Sand und legt darin 6 bis 9 Eier ab. Danach wird die Grube wieder zugescharrt und verlassen.
- Wurfgrösse:** Je nach Sonnenwärme schlüpfen die Jungen 1 bis 2 Monate nach der Eiablage.
- Aktivität:** Die Überwinterung beginnt im August/September und somit früher als bei anderen Reptilien. Jungtiere können auch bis Mitte Oktober noch unterwegs sein. Die Aktivitätsphase beginnt im April.

### Ernährung

Zauneidechsen ernähren sich von kleinen Tieren, insbesondere Insekten. Bei Durst lecken sie Tau oder Regenwasser.

### Lebensraumsprüche

Zauneidechsen sind sehr ortstreu und wandern im Laufe ihres Lebens nicht weiter als 30 m. Sie benötigen 4 m<sup>2</sup>, falls alle Bedürfnisse gedeckt werden. Zu den notwendigen Elementen gehören Sonnenplätze, Verstecke, Jagdgebiete, Eiablageplätze und Winterquartiere.

### Natürliche Feinde und Bedrohungen

Turmfalke und Schlingnatter gehören zu den grossen Eidechsenliebhabern. Auch Amseln oder Erdkröten machen sich hinter junge Eidechslein her. Die Eier werden gerne von Laufkäfern und Dachsen verspiesen. Im Siedlungsgebiet geht eine grosse Gefahr von Hauskatzen aus.

Die grösste Herausforderung stellt jedoch die aufgeräumte Grünfläche dar.

### Lebenserwartung

Sie werden rund 5 bis 6 Jahre alt.

Während der Paarungszeit sind die Zauneidechsen-Männchen grün gefärbt, die Weibchen bleiben braun. Bild: Petra Graf



## Verwandtschaft

### Meine Verwandten fahren alle regelmässig aus der Haut

Die Zauneidechse gehört wie die Schlangen, Krokodile oder Schildkröten zu den Reptilien. Das wichtigste Merkmal der Reptilien ist ihre Haut aus trockenen Hornschuppen, die sich regelmässig erneuert (Häutung). Im Gegensatz zu Säugetieren und Vögeln passt sich die Körpertemperatur der Reptilien der Umgebungstemperatur an. Sie sind wechselwarm.

Die Schweiz kennt 14 Reptilienvertreter. Darunter fallen mit der Kreuzotter und der Aspispiper zwei giftige Vertreter der Schlangen und sechs ungiftige Natternarten. Mit der europäischen Sumpfschildkröte haben wir einen Schildkrötenvertreter in freier Wildbahn.

Weiter haben wir, zu den Echsenvertretern gehörend, die Blindschleiche und die echten Eidechsen mit der Zauneidechse, Waldeidechse, Mauereidechse und Smaragdeidechse.



INTERAKTIVE STATION  
IN DER AUSSTELLUNG



### WAS HAT DIE ZAUNEIDECHSE MIT ZÄUNEN ZU TUN?

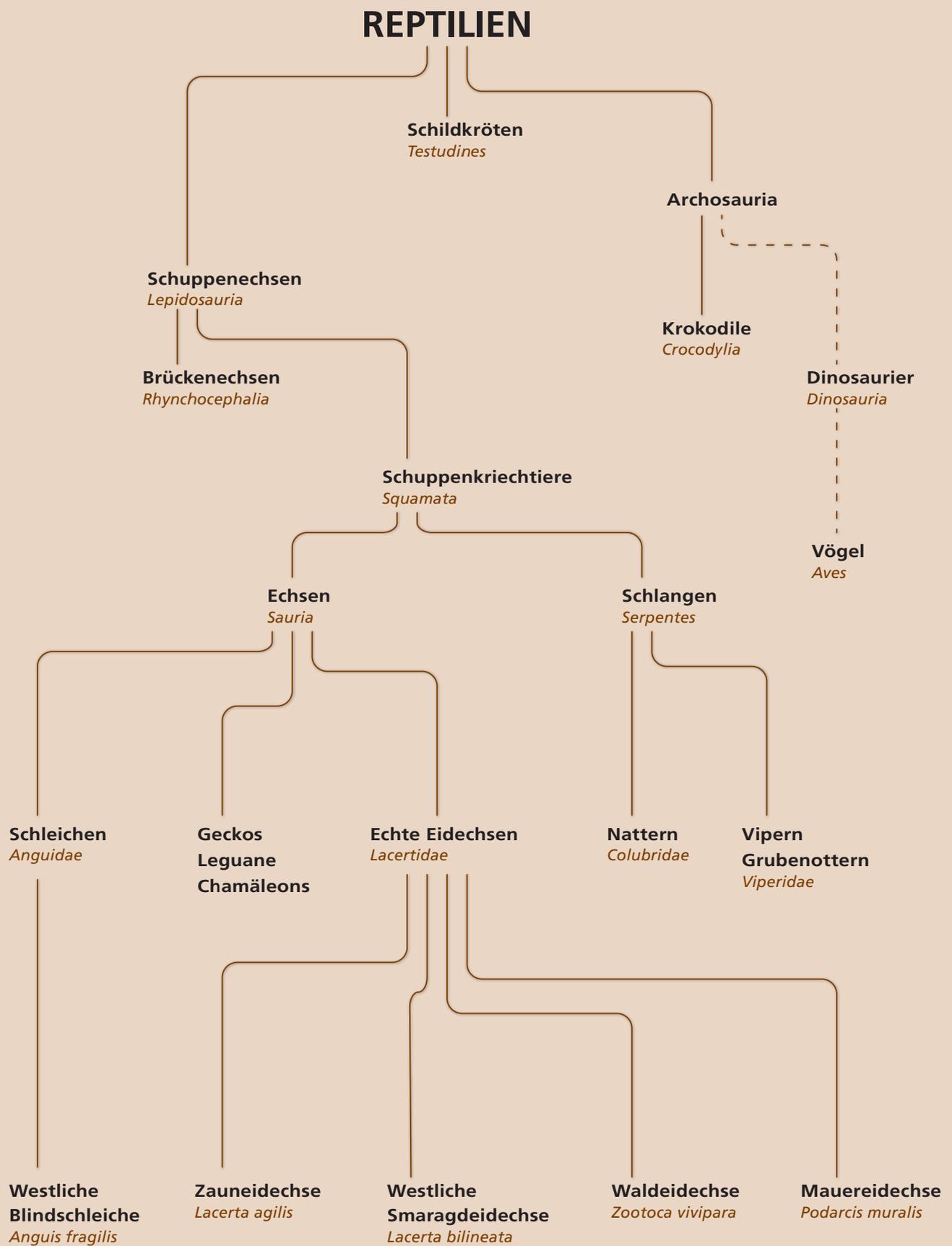
Zauneidechsen halten sich gern entlang von Zäunen auf. Hier bleibt beim Mähen oft altes Gras stehen, das die Eidechsen als Deckung und Jagdgelände nutzen. Auf dem Zaun finden sie gute Sonnenplätze.



### WER IST NÄHER MIT DEN AUSGESTORBENEN DINOSAURIERN VERWANDT: DIE ZAUNEIDECHSE ODER DER ZAUNKÖNIG?

Der Zaunkönig! Die Vorfahren der Eidechsen gehörten zu einer anderen Reptiliengruppe als die Dinosaurier. Die Vögel haben sich stammesgeschichtlich gesehen aus den Reptilien entwickelt.





Verwandtschaft der Reptilien. Grafik: Thomas Küng, angepasst durch Joya Müller, Naturmuseum Solothurn

## Echsen in der Schweiz

### Echte Eidechsen

Nördlich der Alpen leben neben der Zauneidechse auch die diskrete Waldeidechse *Zootoca vivipara* (auch Bergeidechse genannt) und die flinke Mauereidechse *Podarcis muralis*. Wer genau beobachtet, kann die drei Arten anhand von Färbung, Kopfform und Körperbau gut unterscheiden.



Zauneidechse	Wald- oder Bergeidechse	Mauereidechse
kräftig gebaut und grün; wissenschaftlicher Name «agilis» bedeutet flink, obwohl Verwandte viel schlanker und schneller sind	lebendgebärend, deshalb auch in hohen und nördlichen Lagen anzutreffen	meistens im Siedlungsgebiet anzutreffen; eingereist aus Italien mit dem Zug
Augenflecken bei Weibchen und Männchen	manchmal undeutliche Augenflecken	keine Augenflecken
grosser und kräftiger Kopf, stumpfe Schnauze	kleinste einheimische Eidechse mit Länge von höchstens 15 cm	spitzer und flacher Kopf
Flanken der Männchen von April bis Juni grün gefärbt, Rücken braun	grosse Rückenschuppen, der Rücken rauh erscheinen lässt	Rückenschuppen kaum erkennbar
kurzer Schwanz, der 1/2 der Gesamtlänge ausmacht	braun bis schwarz gefärbt, meist mit feiner dunkler Rückenlinie	langer Schwanz, der 2/3 der Gesamtlänge ausmacht

### Smaragdeidechse

Bei den Männchen der Smaragdeidechse *Lacerta bilineata* ist auch der Rücken grün gefärbt, die Kehle sogar hellblau. Smaragdeidechsen werden deutlich grösser als Zauneidechsen. Die beiden Arten kommen in der Schweiz fast nirgends zusammen vor. Die Zauneidechse lebt nördlich, die Smaragdeidechse südlich der Alpen.

Zauneidechse  
Bild: Andreas Meyer



Waldeidechse  
Bild: Andreas Meyer



Mauereidechse  
Bild: Dominique Jeitziner



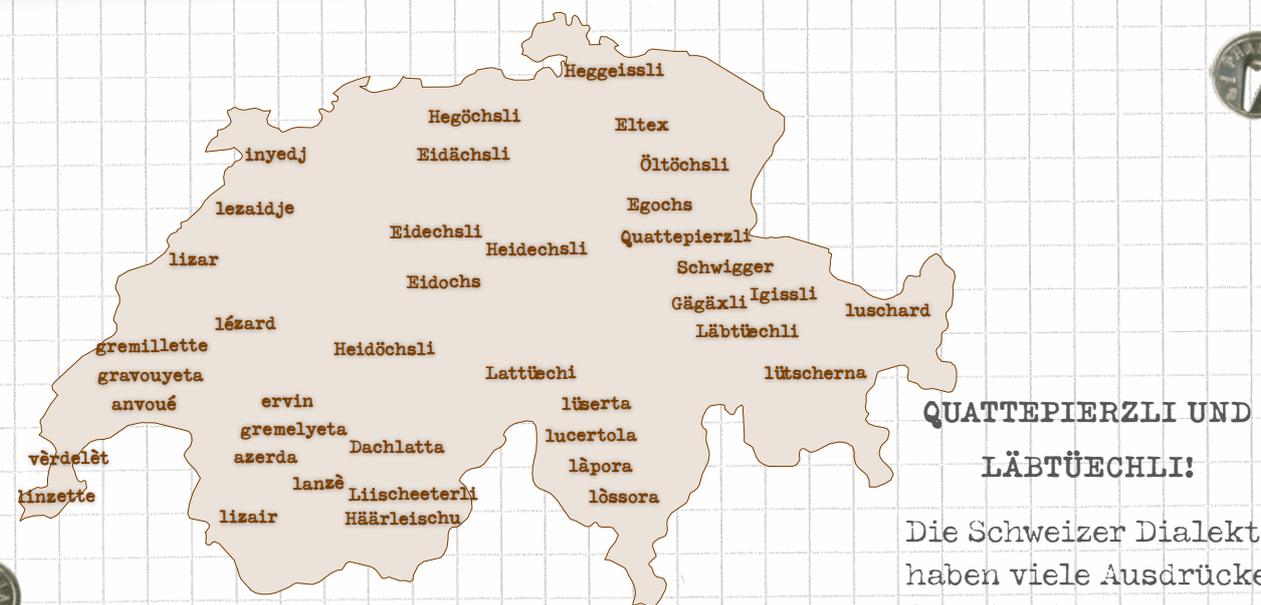
# Schleichen

## Blindschleiche

Trotz ihres schlangenartigen Aussehens gehören Blindschleichen zu den Echsen. Wer's nicht glaubt, schaut ihnen in die Augen: während Schlangen keine Augenlider haben, können Blindschleichen wie die Eidechsen blinzeln.

### NATTERN TRAGEN NATTERNHEMDEN. UND EIDECHSEN?

"Natternhemd" wird die abgestreifte Haut der Schlangen genannt, die von Kopf bis Schwanz zusammenhängt. Ganze Eidechsenhemden findet man dagegen nie. Wenn Eidechsen sich häuten, löst sich die Haut in Fetzen.



### QUATTEPIERZLI UND LÄBTÜECHLI!

Die Schweizer Dialekte haben viele Ausdrücke für die Eidechse...

Smaragdeidechse  
Bild: Andreas Meyer

Blindschleiche  
Bild: Andreas Meyer



## Das Zauneidechsenjahr

### Ich habe pro Jahr nur halb so viel Zeit wie du

Zauneidechsen beenden ihre Winterruhe im März. Die nächsten Monate widmen sie sich der Paarung und Eiablage. Die Eidechsen Eier werden in eine Sand- oder Erdgrube gelegt und zugedeckt. Allein durch Sonnenwärme werden sie «ausgebrütet». Die Jungen schlüpfen in dieser unterirdischen Kinderstube. Sie müssen sich als erstes selbständig ans Tageslicht graben. Sie schlüpfen im Hochsommer – gerade rechtzeitig, um sich vor dem nächsten Winter noch etwas Gewicht anzufressen.



- An warmen Tagen im März verlassen die ersten Zauneidechsen ihr Winterversteck, zuerst die Männchen und Jungtiere, einige Wochen später die Weibchen.
- Nach der ersten Häutung erstrahlen die Männchen in einem grünen Hochzeitskleid.
- Die Paarungszeit dauert von April bis Juni.
- Die Männchen bewachen interessante Weibchen und verjagen Rivalen. Darum sind in dieser Zeit die Zauneidechsen oft paarweise unterwegs.
- Zauneidechsen paaren sich mit mehreren Partnern. Die Jungen eines Geleges können verschiedene Väter haben.
- Im Juni / Juli gräbt das Weibchen an einer sonnigen Stelle eine kleine Grube in Sand oder lockere Erde und legt darin 6 bis 9 Eier ab. Nachdem es die Grube wieder zugescharrt hat, kümmert es sich nicht weiter um seine Nachkommen.
- Je nach Sonnenwärme schlüpfen die Jungen 1 bis 2 Monate nach der Eiablage. Ein frisch geschlüpftes Zauneidechlein misst mit Schwanz 7 cm, wiegt dabei aber nur 0.6 g (ein Drittel eines Fünfräpplers)!
- Im Sommer wachsen die letztjährigen Jungtiere stark und sind bis zum Herbst praktisch gleich gross wie die Erwachsenen. Im nächsten Frühling werden sie sich das erste Mal fortpflanzen.
- Gut genährte Männchen verschwinden schon Ende August in die Winterverstecke. Die Weibchen müssen sich nach der Eiablage erst wieder erholen und folgen ein paar Wochen später.
- Am längsten aktiv sind die frisch geschlüpften Zauneidechsenjungen. Bis Mitte Oktober können sie noch ein bisschen an Gewicht zulegen.
- Während man an warmen Wintertagen hie und da Mauereidechsen beim Sonnen beobachten kann, halten Zauneidechsen ein halbes Jahr strikte Winterruhe ein.
- Während der Überwinterung beträgt die Körpertemperatur der Zauneidechsen nur wenige Grad über Null. Bei diesen tiefen Temperaturen laufen Stoffwechselfvorgänge sehr langsam ab und verbrauchen nur wenig Energie.
- Das ideale Winterversteck liegt etwa einen halben Meter tief im Boden. Hier rollt sich die Eidechse vor Frost geschützt zusammen.
- Fettreserven werden im Bauch, in der Leber und im Schwanz gespeichert. Eidechsen, die ihren Schwanz abwerfen mussten, überleben den Winter oft nicht.

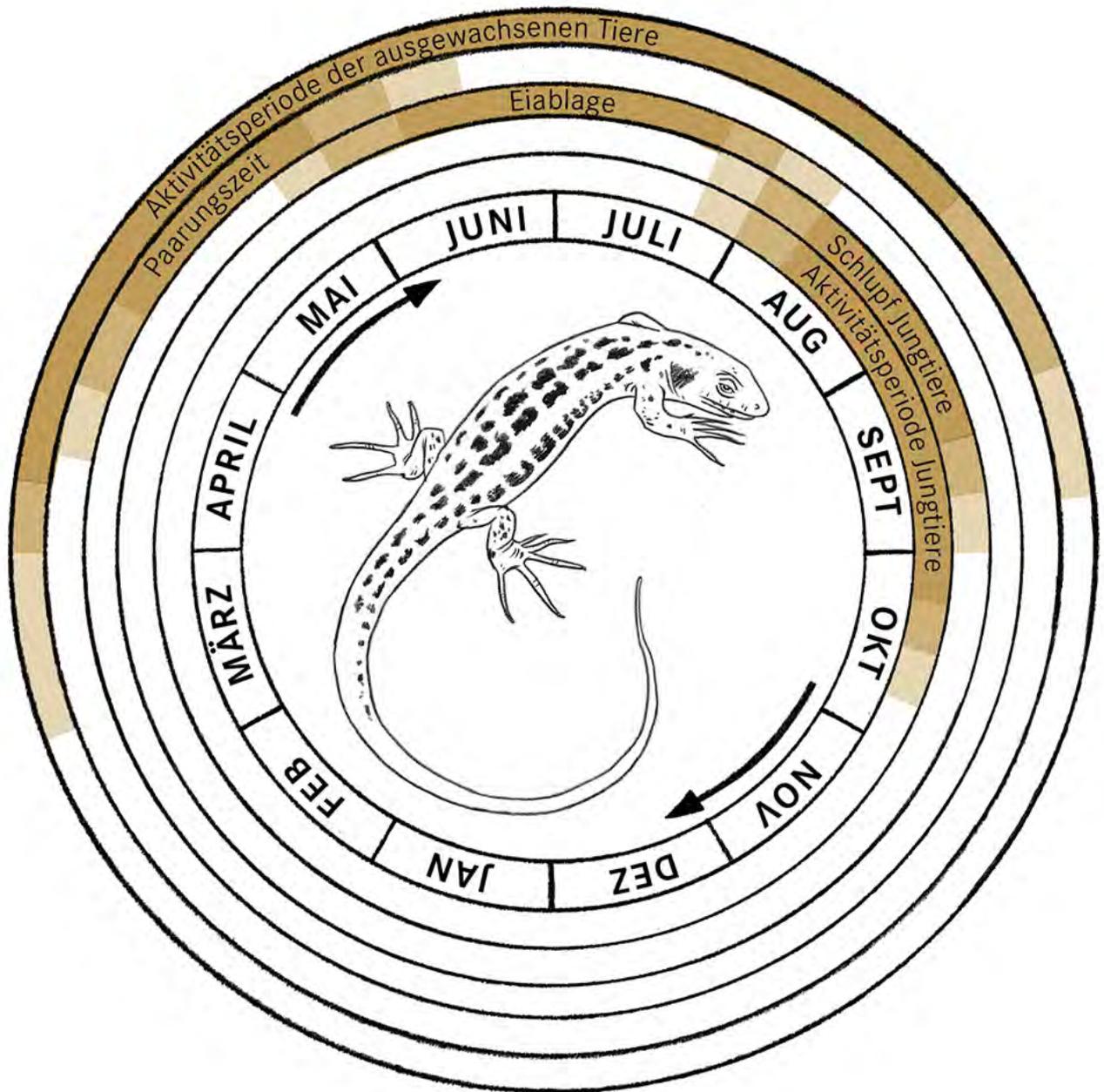


Illustration: Albert Koechlin Stiftung / Konrad Beck

## Fressen und gefressen werden

### Ich bin auch ein Raubtier

Zauneidechsen ernähren sich von kleinen Tieren, allen voran Insekten. Sie durchstöbern Gras oder Gebüsch nach Käfern, Heuschrecken, Engerlingen, Raupen, Spinnen und Würmern. Gegen den Durst lecken sie Tau oder Regenwasser auf.

### Feinde

Turmfalke und Schlingnatter gelten als grosse Eidechsenliebhaber. Frisch geschlüpfte Eidechsen fallen auch kleineren Tieren wie Amseln oder Erdkröten zum Opfer. Laufkäfer und Dachse graben die Eier aus und verspeisen sie. Im Siedlungsgebiet geht eine grosse Gefahr von den Hauskatzen aus.

### Mauereidechse als Konkurrentin

Die Mauereidechse hat sich in der Schweiz stark ausgebreitet. Sie nutzt Gebiete, die sie vor zwanzig Jahren noch nicht besiedelt hat. Dafür gibt es wahrscheinlich mehrere Gründe:

- Mit Bahn- oder Strassentransporten wird die Mauereidechse immer wieder an neue Standorte verschleppt.
- Der Klimawandel bringt der Mauereidechse, die auf Wärme angewiesen ist, Vorteile.
- Die Mauereidechse ist äusserst anpassungsfähig. Deshalb kommt sie in städtischen Lebensräumen oder mit der Verfolgung durch Hauskatzen besser zurecht als die Zauneidechse.
- Wo Mauereidechse auf Zauneidechse trifft, kommt es zu Nahrungskonkurrenz. Ausserdem können Mauereidechsen Jungtiere der Zauneidechse fressen.



### WAS MACHT DIE EIDECHSE, UM SICH AUS DEN FÄNGEN DES FEINDES ZU RETTEN?

Wird eine Zauneidechse am Schwanz gepackt, kann sie diesen abwerfen und damit den Feind ablenken. Der Schwanz wächst dunkler, kürzer und anders beschuppt wieder nach. Da der Schwanz auch als Fettreserve im Winter dient, haben solche Eidechsen schlechtere Überlebenschancen.



Eidechse mit abgeworfenem Schwanz  
Bild: istock/Anela



## Verbreitung

### Wir leben zwischen Licht und Schatten

Die Zauneidechse besiedelt von englischen Sanddünen bis zu kirgisischen Hochgebirgen sehr unterschiedliche Lebensräume. Sie schätzt Übergänge von Deckung zu offenen Stellen, bei uns zum Beispiel Waldränder, Hecken, Ufer oder auch Böschungen von Strasse und Eisenbahn.

In der Schweiz besiedelt die Zauneidechse vor allem das Mittelland und die tieferen Lagen im Jura und in den Alpentälern. Oberhalb von 1000 m.ü.M. ist sie nur selten anzutreffen.



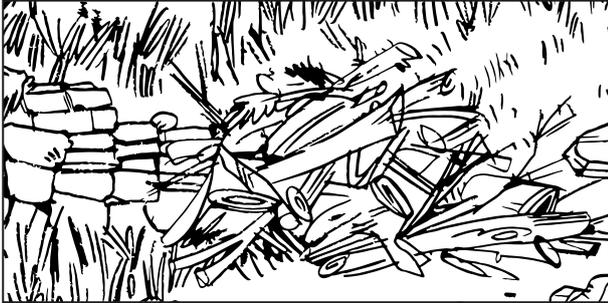
Verbreitungskarte der Zauneidechse

Grafik: nach [karch.ch](http://karch.ch)/Silvan Thüring, Naturmuseum Solothurn

## Lebensraumansprüche

### Vielfalt auf kleinem Raum

Zauneidechsen sind sehr ortstreu. Ihr Leben spielt sich auf wenigen Quadratmetern ab, falls sie dort alles finden, was sie brauchen. Zu den notwendigen Einrichtungen eines guten Eidechsen-Lebensraums gehören Sonnenplätze, Verstecke, Jagdgebiete, Eiablageplätze und Winterquartiere.



#### Sonnenplätze

Damit ich mich gut aufwärmen kann, hätte ich gern zu jeder Tageszeit ein Sonnenplätzchen zur Verfügung. Holzige Unterlagen wie Baumstrünke, Äste oder Holzbeigen mag ich besonders gern.



#### Verstecke

Ich muss jederzeit blitzschnell in ein Versteck verschwinden können. Dabei bin ich nicht wählerisch. Brombeerstauden, Büsche, verfilztes Gras und Mäuselöcher dienen mir ebenso wie Bretterstapel oder alte Ziegelhaufen.



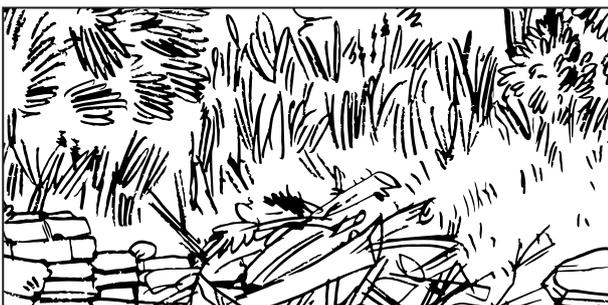
#### Eiablageplätze

Meine Eier vergrabe ich im lockeren Boden, zum Beispiel im Sand oder Laubhumus. Manchmal lege ich sie auch unter Steinplatten oder in Trockenmauern ab. Hauptsache sonnig muss es sein!



#### Jagdgebiete

Insekten, Spinnen und anderes Kleingetier stöbere ich in altem Gras, entlang von Stauden und Büschen oder zwischen Steinen auf. Einfach dort, wo es krabbelt, kriecht und fleucht.



#### Winterquartiere

Für den Winter brauche ich einen frostfreien Ort im Boden. Ein tiefes Mausloch passt mir ausgezeichnet, aber auch unter Gebäuden, grossen Steinen oder Asthaufen bin ich gut geschützt.

Illustrationen: Albert Koechlin Stiftung / Konrad Beck

## Eine Kulturfolgerin

### Eurer Kultur kann ich nicht mehr folgen

Als die Menschen für Äcker und Wiesen Wald rodeten, gab es plötzlich mehr sonnige, für Zauneidechsen geeignete Orte. Heute verschwinden aber Gebüsche, Gräben, Asthaufen, ungepflegte Wegböschungen, Lattenzäune und Steinhaufen aus der Landschaft. Sie wären für viele Kleintiere überlebenswichtig.



## Möglichkeiten zur Förderung der Zauneidechse

### Landwirtschaft – im Einklang mit der Natur

Es liegt an uns, das Land so zu bewirtschaften, dass Pflanzen und Tiere, ob wild oder domestiziert, sich gesund entwickeln. Vielfältige Landwirtschaft ist langfristig ökonomische Landwirtschaft. Landschaftliche, ökologische und genetische Vielfalt sind die besten Garanten für gesunde, preiswerte Produkte.

### Strassenunterhalt – für Mensch und Natur

Strassenböschungen sind Niemandsland für uns. Nicht so für viele Pflanzen und Kleintiere. Extensiv bewirtschaftet, bieten sie ideale Lebensräume. Manche Fressfeinde erreichen diese Räume kaum. Lärm stört Reptilien nicht. Heute berücksichtigt die Böschungspflege sicherheitstechnische und ökologische Ansprüche gleichermaßen.

### Wildstauden grossziehen – Lebensinseln schaffen

Naturnahe Gärten und Parkanlagen sind Augenweiden im Siedlungsraum. Heute ist die Artenvielfalt in der Stadt erstaunlich hoch. Allerdings, sterile, vermeintlich pflegeleichte Steingärten tragen nicht dazu bei. Eine Wildrose da, ein paar Margeriten dort – und schon stellen sich zahlreiche Schmetterlinge ein.

### Bäche befreien – Wildnis schaffen

Scheinbar tote, stark genutzte Flächen können zu neuem Leben erweckt werden. Wo notwendig, werden Altlasten entsorgt und Bäche ausgedohlt. Sorgfältige Terrainveränderungen ermöglichen Kleinstrukturen, in welche Pflanzen und Tiere zurückkehren. Gleichzeitig entstehen stadtnahe Erholungsgebiete, welche auch uns Menschen erfreuen.

### Wald pflegen – an die Urenkel denken

Die Ansprüche an den Wald und die Forstwirtschaft sind heute mannigfaltig. Interessierte früher vor allem der Holzernag, zählen heute auch die Funktionen Erholung, Speicherung von Kohlenstoff, Lebensraum für Tiere und Schutz vor Steinschlag, Lawinen und Murgängen. All das müssen heutige Förster unter einen Hut bringen.

## Praktische Beispiele zur Förderung der Zauneidechse

### Kleinstrukturen aus Holz

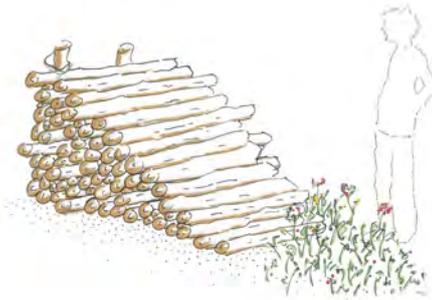
Willkürlich aufgeschichtete Altholzstapel oder stramm geschichtete Holzbeigen eignen sich ebenso für Versteckmöglichkeiten und Sonnenplätze wie ganze Totholzhecken. Alte Wurzelstöcke in Sand dienen der Zauneidechse als Eiablageplatz.

### Kleinstrukturen aus Steinen

Einfache Steinhäufen, die auch als Winterquartier genutzt werden können oder Trockenmauern sind ebenfalls Strukturen, die von der Zauneidechse angenommen werden. Hier gilt es zu beachten, dass diese Struktur auch sehr gerne von der konkurrenzstärkeren, eingewanderten Mauereidechse beansprucht wird und dadurch zu einer Verdrängung der Zauneidechse führen kann.

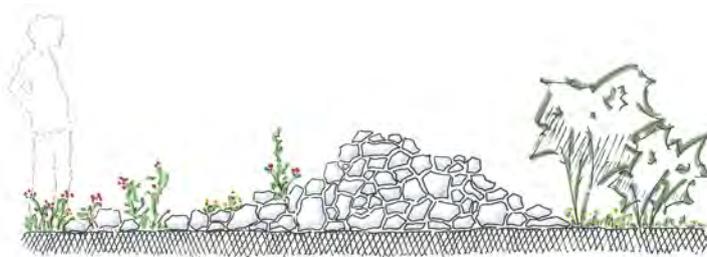
### Altgrasstreifen

Grasstreifen, extensiv genutzte Wiesen weisen ein hohes Nahrungsangebot für Eidechsen auf. Naturnahe Waldränder oder Böschungen entlang von Verkehrswegen jeder Art dienen nicht nur als Jagdgebiet sondern verknüpfen auch verschiedene Populationen miteinander. Vernetzungselemente sind somit wichtig, dass sich Populationen mischen können.



Holzbeige

Illustration: Albert Koechlin Stiftung / Barbara Kirsch



Einfacher Steinhäufen oder Steinwall

Illustration: Albert Koechlin Stiftung / Barbara Kirsch



Wurzelstock-Sandhandhaufen

Illustration: Albert Koechlin Stiftung / Barbara Kirsch

## Projekte zur Förderung der Zauneidechsen

### Aufwertungsprojekte «Lebensraumaufwertung und Vernetzung im Bucheggberg»

Im Gebiet Bucheggberg im Kanton Solothurn fördert ein von der Stiftung WIN Wieselnetz und der Schweizerischen Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz (karch) initiiertes und vom Forstbetrieb Bucheggberg umgesetztes Pilotprojekt sowohl die Zauneidechse wie auch andere Arten. Dabei werden nicht nur klassische Stein- und Asthaufen errichtet, sondern auch Tümpel für Gelbbauchunken im Wald ausgehoben und am Waldrand und viele Laufmeter Waldrand aufgewertet.

Der Bucheggberg eignet sich sehr gut als Pilotregion, da die Region ein wichtiger Mosaikstein für die Erhaltung gefährdeter Landwirbeltiere in der Schweiz darstellt. Sie gilt als zentrale Verbindungsachse zwischen dem Osten und Westen im Schweizer Mittelland und ist zugleich relativ wenig intensiv genutzt.

Die Zauneidechse wird als eine der Zielarten aufgeführt, da sie zu den National Prioritären Arten gehört und auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft wird.

Aus diesen erwähnten Gründen wurde 2017 ein Förderprojekt für Wiesel, Amphibien, Reptilien und Libellen im Bezirk Bucheggberg im Kanton Solothurn ins Leben gerufen. Bisher wurden zahlreiche Fördermassnahmen wie Neupflanzungen und Aufwertungen von Hecken, Ast- und Steinhaufen und anderen Kleinstrukturen sowie Tümpel umgesetzt. Diesen Herbst werden mit Wurzelstöcken in Sand- und Kiesbett spezifische Lebensräume für die Zauneidechse geschaffen. Ziel des Projektes ist die langfristige Stabilisierung oder gar Vergrösserung der Populationen der definierten Zielarten wie beispielsweise der Zauneidechse. Dieses Projekt dauert bis ins Jahr 2022.

Anschliessend an den Projektperimeter Bucheggberg soll ab nächstem Jahr mit der Aufgleisung des Anschlussperimeters «SO 2 Lüssligen-Nennigkofen» begonnen werden. Dieses Projektgebiet liegt nördlich des bisherigen Projektgebietes und ist ein weiterer wichtiger Trittstein zur Förderung der Lebensräume und Vernetzung für Zauneidechse, Amphibien und Wiesel.

### Monitoringprojekte

Im Jahr 2018 ist die Schweizerische Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz (karch) mit einem Pilotprojekt gestartet: An verschiedenen Orten der Schweiz wurde versuchsweise ein Monitoring der Zauneidechse gestartet.

Unter einem Monitoring versteht man in der Biologie die langfristige Überwachung von Populationen bestimmter Arten, um zuverlässige Daten und damit ein besseres Bild über deren Entwicklung zu erhalten.

Dank zahlreicher Freiwilliger werden aktuell rund fünfzig Standorte beobachtet. Um die gesamtschweizerische Bestandsentwicklung dieser Art beurteilen zu können, müssen noch einige Jahre zugewartet werden.

Die Zauneidechse wurde ausgewählt, weil es eine auf der Alpennordseite recht weit verbreitete Art ist, die sowohl im Mittelland als auch den tieferen Lagen des Juras und der Alpen zu finden ist. Sie ist zwar ein ausgeprägter Kulturfolger, reagiert aber relativ empfindlich auf Veränderungen in der Landschaft. Es wird vermutet, dass die Art grosse Bestandseinbussen in den vergangenen Jahrzehnten zu verzeichnen hatte. Die Art ist zudem gut erkennbar und auch für Laien relativ zuverlässig zu finden und zu beobachten.

Seit dem Jahr 2020 wird das gleiche Monitoring in den Kantonen Genf, Wallis und Tessin, wo die Zauneidechse nicht oder nur selten vorkommt, mit der Westlichen Smaragdeidechse durchgeführt. Bis Ende 2023 sollten genügend Daten vorliegen, um die ersten Analysen durchführen und feststellen zu können, ob die Bestände der Zauneidechse und der Westlichen Smaragdeidechse in der Schweiz stabil, abnehmend oder zunehmend sind. Auch werden die Auswertungen Einschätzungen erlauben, ob sich bestimmte Lebensräume eher positiv oder eher negativ für die Art entwickeln.

# Ideen rund um den Ausstellungsbesuch

## Vor- und Nachbereitung

### Papiereidechse

Am Besten kopiert man die Vorlage (siehe Bild unten) vergrößert einmal auf grünes und auf braunes Papier.

Die braune Eidechse wird vollends ausgeschnitten, die grüne nur im Bereich, wo das Männchen sich während der Fortpflanzungszeit verfärbt. Dies können die Schüler\*innen auch selber recherchieren.

Dann klebt man die grünen Teile auf die braune Echse.

Am Schluss werden noch die für die Zauneidechse typischen Augenflecken (schwarze Flecken mit weissem Innern) aufgemalt.

Wer mag, kann die Beine noch etwas nach unten falten.

### Eidechsen-Bewegungsspiel

Immer zwei Schüler\*innen stellen sich vis-à-vis voreinander auf. Der/die eine Schüler\*in ist die Zauneidechse, der/die andere das Insekt. Nun stellt die Lehrperson eine Aussage in den Raum. Stimmt sie, so jagt die Zauneidechse das Insekt, wenn sie falsch ist, jagt das Insekt die Zauneidechse. Der/die Gejagte muss geradlinig bis zu einer vorher definierten Linie davonspringen. Wird er/sie eingeholt, erhält der/die Jäger\*in einen Punkt, ansonsten der/die Gejagte.

### Bau eines Ast- oder Steinhaufens

Das Wieselnetz hat Fördermassnahmen im Landwirtschaftsgebiet zusammengestellt, die nicht nur Wieseln, sondern auch Zauneidechsen zugute kommen. Unter anderem ist der Aufbau eines Asthaufens genau beschrieben, dasselbe gilt für Steinhaufen und andere Kleinstrukturen (<https://www.naturparkthal.ch/der-park/die-projekte/natur-und-landschaft/wiesel>).

Informationen zu Aufwertungsmassnahmen und Kleinstrukturen anlegen finden sie auf der Webseite [www.zauneidechse.ch](http://www.zauneidechse.ch) oder bei der Koordinationsstelle für Reptilienschutz [www.karch.ch](http://www.karch.ch)

Zauneidechse – von der Vorlage zur fertigen Papiereidechse  
Bilder: Joya Müller, Naturmuseum Solothurn



## Bezug Lehrplan 21 – eine Auswahl

Natur, Mensch, Gesellschaft 1./2. Zyklus

### NMG. 2 Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten

- 2 Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Sonne, Luft, Wasser, Boden und Steinen für Lebewesen erkennen, darüber nachdenken und Zusammenhänge erklären.
  - a) können Einflüsse von Licht, Wärme, Luft, Wasser, Boden und Steinen auf das Wachstum und die Lebensweise von Pflanzen und Tieren an alltagsnahen Beispielen explorieren und Ergebnisse dazu darstellen und beschreiben.
  - b) können Vermutungen anstellen und erkennen, welche Bedeutung Sonne/Licht, Luft, Wasser, Boden, Steine für Pflanzen, Tiere und Menschen haben und was sie zum Leben brauchen.
  - e) können Einflüsse von Sonne/Licht, Luft, Wärme, Wasser, Boden auf das Wachstum und die Lebensweise von Pflanzen und Tieren untersuchen, Beobachtungen über längere Zeit vornehmen, Ergebnisse festhalten und darstellen.
- 3 Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen beobachten und vergleichen.
  - e) können Informationen zu Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung erschliessen und festhalten (z.B. in Steckbriefen).
- 4 Die Schülerinnen und Schüler können die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren erkennen und sie kategorisieren.
  - a) können ausgewählte Pflanzen- oder Tiergruppen auf ihre Eigenschaften untersuchen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede beschreiben.
  - b) können ausgewählte Zuordnungen von Pflanzen und Tieren mithilfe ihrer Merkmale vornehmen.
  - d) können Merkmale von Pflanzen und Tieren beschreiben, die diesen erlauben, in einem bestimmten Lebensraum zu leben (z.B. Fell des Maulwurfs ist an das Leben in Grabgängen angepasst).
  - e) können Pflanzen, Pilze oder Tiere eigenen Ordnungssystemen zuordnen und die verwendeten Kriterien begründen (z.B. Kriterien von Ordnungssystemen, anatomische Merkmale von Tieren).
- 6 Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.
  - f) können eigene Handlungs- und Verhaltensweisen (z.B. im Umgang mit Haustieren, (...)) den Lebensbedürfnissen von Pflanzen und Tieren gegenüberstellen und einschätzen.
  - g) können unterschiedliche Beziehungen und Verhaltensweisen von Menschen zu Pflanzen, Tieren und natürlichen Lebensräumen beschreiben und vergleichen und aus verschiedenen Perspektiven betrachten.

### NMG. 8 Menschen nutzen Räume – sich orientieren und mitgestalten

- 3 Die Schülerinnen und Schüler können Veränderungen in Räumen erkennen, über Folgen von Veränderungen und die künftige Gestaltung und Entwicklung nachdenken.
  - e) können über die Auswirkungen von Veränderungen im Raum für die Menschen und die Natur nachdenken (z.B. im Verkehr, bei Freizeitanlagen, an Gewässern) und über Gestaltungs- und Verhaltensmöglichkeiten in der Zukunft nachdenken.

Bildnerisches Gestalten 1./2. Zyklus

### BG 2 Prozesse und Produkte A | Bildnerischer Prozess

- 1 Die Schülerinnen und Schüler können eigenständige Bildideen zu unterschiedlichen Situationen und Themen alleine oder in Gruppen entwickeln.
  - a) können eigene Bildideen zu Themen aus ihrer Fantasie- und Lebenswelt entwickeln (z.B. Familie, Tier, Figuren und Fantasiewesen).
  - b) können eigene Bildideen und Fragestellungen aus ihrer Fantasie- und Lebenswelt zu Natur, Kultur und Alltag entwickeln (z.B. Mensch, Tier- und Pflanzenwelt, Geschichten, Erfindungen, Schriften).

## Mit der Klasse in der Ausstellung

### 1. Zyklus

Einstieg entweder mit den Suchbildern Auftrag 1 «Suchbild» oder mit dem gemeinsamen Zusammensetzen des Zauneidechsen-Puzzles aus dem Auftrag 2 «Eidechsen als Puzzle». Mit Hilfe des Auftrags 4 «Zauneidechse ganz nah», dem Auftrag 7 «Nahrung» und Auftrag 8 «Feinde» gemeinsam in die Biologie und Ansprüche an den Lebensraum einführen. Postenarbeit mit dem Auftrag 6 «Fotostory» und dem Auftrag 10 «Lebensraum nachbauen». Gemeinsamer Abschluss mit dem Zusammentragen einer Wunschliste für die Zauneidechse (Auftrag 11 «UnOrdnung»).

### 2. Zyklus

Die Kinder erkunden als Erstes selbstständig die Ausstellung. Zusammentragen von wichtigen Merkmalen der Zauneidechse und ihren Lebensansprüchen, auch mit Hilfe des Arbeitsblattes S. 22. Postenarbeit mit den Aufträgen «Eidechse versus Salamander» (Auftrag 3), «Zauneidechse ganz genau» (Auftrag 4), «Fingerabdruck» (Auftrag 5), «Lebensraum bewerten» (Auftrag 9) und «Eidechsen-Quiz» (Auftrag 12). Es lohnt sich zudem, einen zusätzlichen Posten «Joker» einzuplanen, bei dem sich die Schüler\*innen nach eigenen Interessen mit den unterschiedlichen Themen in der Ausstellung auseinandersetzen und die interaktiven Stationen in der Ausstellung ausprobieren können. Auch das Eidechsen-Kreuzworträtsel aus diesem Heft (Aufgabe 6, S. 27) eignet sich für die Arbeit in der Ausstellung. Als Abschluss gemeinsam über die Ordnung und Unordnung sinnieren mit Hilfe des Auftrags 11 «UnOrdnung» und erstellen eines Wunsches für die Zauneidechse.

### 3. Zyklus

Gewisse Aufträge aus dem Museumskoffer und Aufgaben aus diesem Heft (insbesondere das Kreuzworträtsel auf S. 27) lassen sich mit Hilfe eines zusätzlichen, eigenen Arbeitsblattes auch für Schüler\*innen des dritten Zyklus anwenden.

### Bemerkung

Diverse Aufträge im Koffer können selbstständig oder in Gruppen bearbeitet und korrigiert werden. Auch die Arbeitsblätter aus dem Lehrerheft können für die Arbeit in der Ausstellung eingesetzt werden.

## Übersicht über die Aufträge im Museumskoffer

Nr	Auftrag	Inhalt	Zyklus
1	Suchbild	Suche den Bildausschnitt in der Ausstellung.	1. bis 2.
2	Eidechsen als Puzzle	Setze die Puzzles zusammen und finde heraus, um welche Art es sich handelt und wer nicht dazu gehört.	1. bis 2.
3	Eidechse versus Salamander	Halte die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Eidechsen und Salamander fest. Bestimme die einzelnen Arten mithilfe des Bestimmungsschlüssels.	2. bis 3.
4	Zauneidechse ganz genau	Betrachte, vermesse, wäge Verschiedenes zur Eidechse.	1. bis 2.
5	Fingerabdruck	Lerne das individuelle Fleckenmuster der Zauneidechse lesen, indem du vergleichst.	1. bis 3.
6	Fotostory	Ordne die Aktivitäten im Jahresverlauf an.	1. bis 2.
7	Nahrung	Finde heraus was Eidechsen fressen.	1. bis 2.
8	Feinde	Finde die Feinde von Eidechsen heraus. Überlege, was den Eidechsen zum Schutz hilft.	1. bis 2.
9	Lebensraum bewerten	Bewerte den Lebensraum auf den Bildern und begründe.	2. bis 3.
10	Lebensraum nachbauen	Baue einen geeigneten Lebensraum nach.	1. bis 2.
11	UnOrdnung	Diskutiere den Begriff Ordnung und was er für die Zauneidechse bedeutet. Erstelle eine Wunschliste.	1. bis 3.
12	Eidechsen-Quiz	Lies die Aussagen und beantworte sie. Bei richtiger Antwort gibt es eine Leckerei.	2. bis 3.

### Ausserdem in der Ausstellung:

- Interaktives Verwandtschafts-Spiel
- Interaktives Bestimmungsspiel
- Zuordnungsspiel «Ordnung-Unordnung»
- Jahreszyklus als grosse Drehplatte
- Grosse Zusammensetzwürfel mit unterschiedlichen Eidechsenarten
- Diverse Filmstationen

## Aufgabe 1 «Darf ich vorstellen»

1./2. Zyklus

Sammele Informationen zur Zauneidechse und fülle den Steckbrief dazu aus.

Ich heiße:

Da lebe ich gerne:

Das ist auffällig an mir:

Das kann ich gut:

Vor dem habe ich Angst:

Wenn ich etwas wünschen dürfte, dann würde ich:

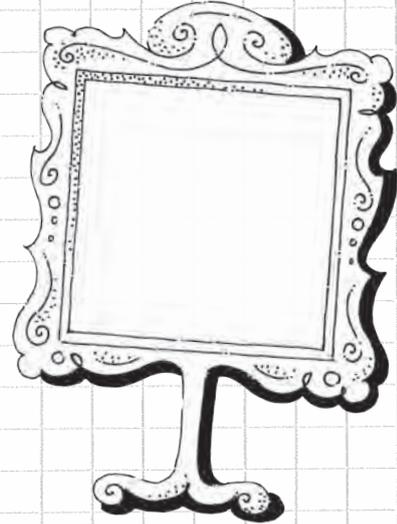
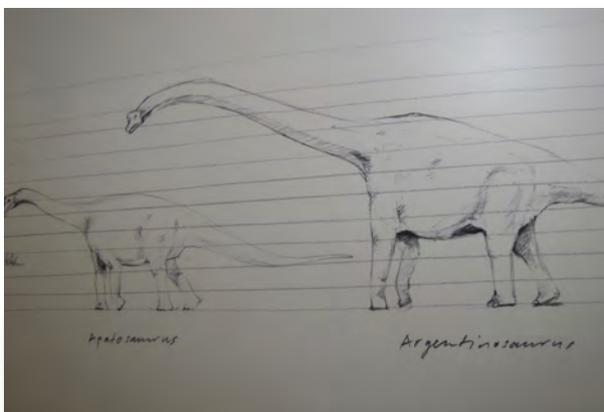
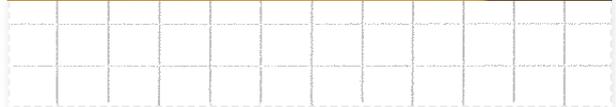


Illustration: Maja Bläsi

## Aufgabe 2 «Reptilien unter sich»

1./2. Zyklus

Erkennst du die einzelnen Reptilien? Benenne sie und beantworte die Forscherfrage.



**Forscherfrage:**  
Zu welcher Gruppe gehört die Blindschleiche? Eher zu den Schlangen oder zu den Echsen?

Illustration: Serafin Pazdera; Bilder: Joya Müller, Naturmuseum Solothurn

### Aufgabe 3 «Mit der Zauneidechse durchs Jahr»

### 2. Zyklus

Zeichne zuerst die Striche, die die Monate abgrenzen, weiter bis an den Rand des äussersten Ringes. Übertrage dann die Begriffe auf den Jahreszyklus. Pro Ring verwendest du einen untenstehenden Begriff.

Färbe nun innerhalb des Rings diejenigen Monate an, in denen diese Aktivität hauptsächlich stattfindet. Der Steckbrief auf S. 5 hilft dir dabei.

Aktivität der ausgewachsenen Tiere

Paarungszeit

Eiablage

Schlupf der Jungtiere

Aktivität der Jungtiere

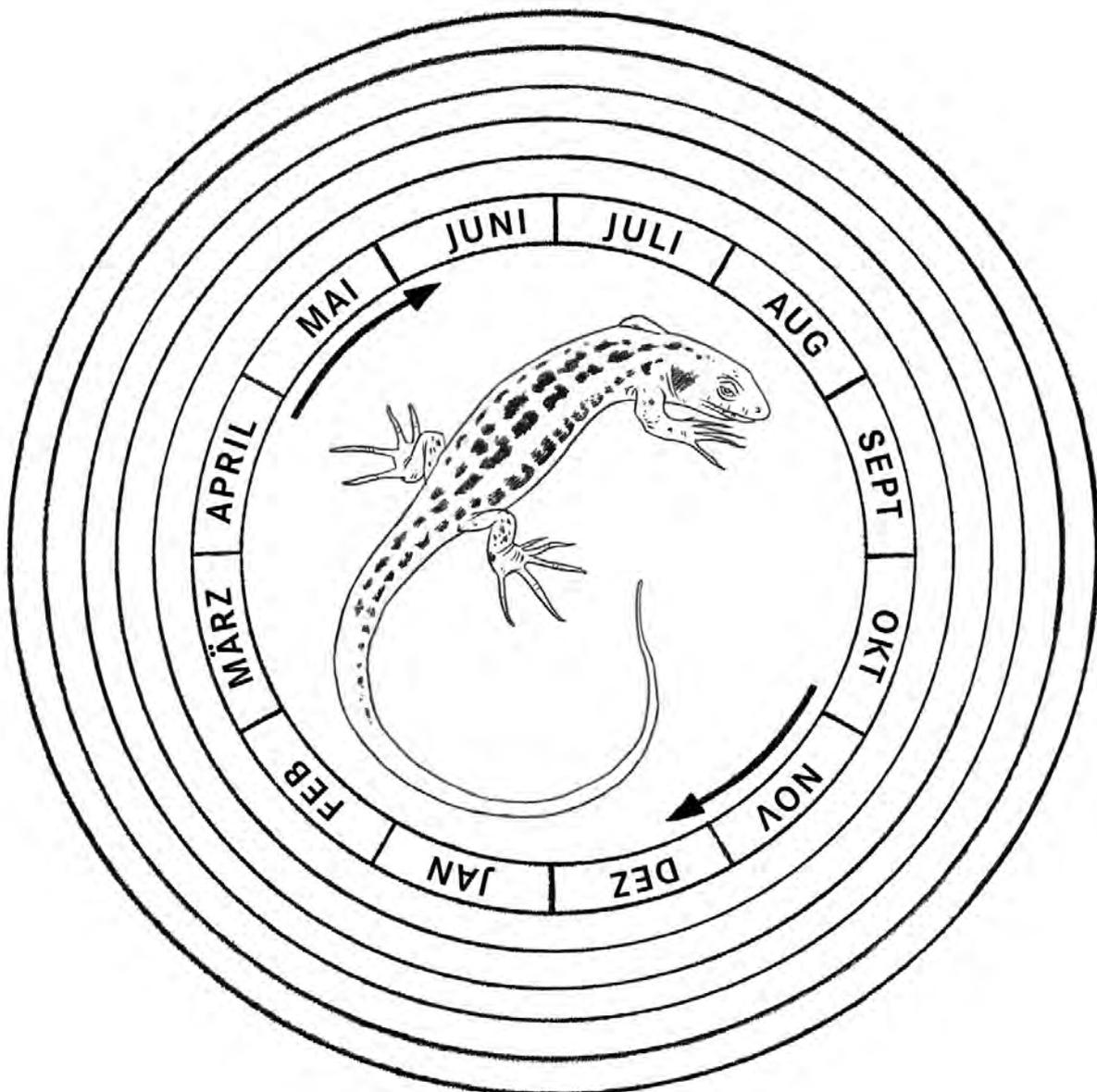


Illustration: Albert Koechlin Stiftung / Konrad Beck

## Aufgabe 4 «Eidechsen-Lebensraum»

## 1./2. Zyklus

Schau dir die Bilder an und beurteile, ob dieser Lebensraum für die Zauneidechse geeignet ist oder nicht. Zeichne ein entsprechendes Smiley. Begründe deine Entscheidung jeweils.



Begründung:



Begründung:



Begründung:



Begründung:

Bilder: Andreas Schäfer und Joya Müller/Naturmuseum Solothurn

## Aufgabe 5 «Mosaikartiger Lebensraum»

## 2. Zyklus

Zauneidechsen benötigen eine Vielfalt an Strukturen in ihrem Lebensraum. So sind Sonnenplätze ❶, Versteckplätze ❷, Jagdgebiete ❸, Winterquartiere ❹ und Eiablageflächen ❺ notwendig.

Schreibe die unterschiedlichen Plätze mit der entsprechenden Nummer an und male sie aus.



### Hintergrundinformationen

- ❶ Sonnenplätze sind gut besonnte Stellen, die meist aus der Vegetation herausragen wie beispielsweise Baumstrünke, Wurzelstöcke, Ast- oder Steinhäufen.
- ❷ Versteckplätze sind dichtes Strauchwerk, Krautsäume, Mäuselöcher, alte Ziegelhaufen oder Bretterstapel.
- ❸ Jagdgebiete sind Flächen mit hohem Nahrungsangebot wie in Altgrasstreifen, Kiesflächen, extensiven Wiesen.
- ❹ Winterquartiere sind Orte im Erdreich wie Mäuselöcher, Wurzelgänge, Hohlräume unter Steinen.
- ❺ Eiablageplätze haben wenig Vegetation, sind sonnenexponiert und haben Sand oder Laub als Untergrund.

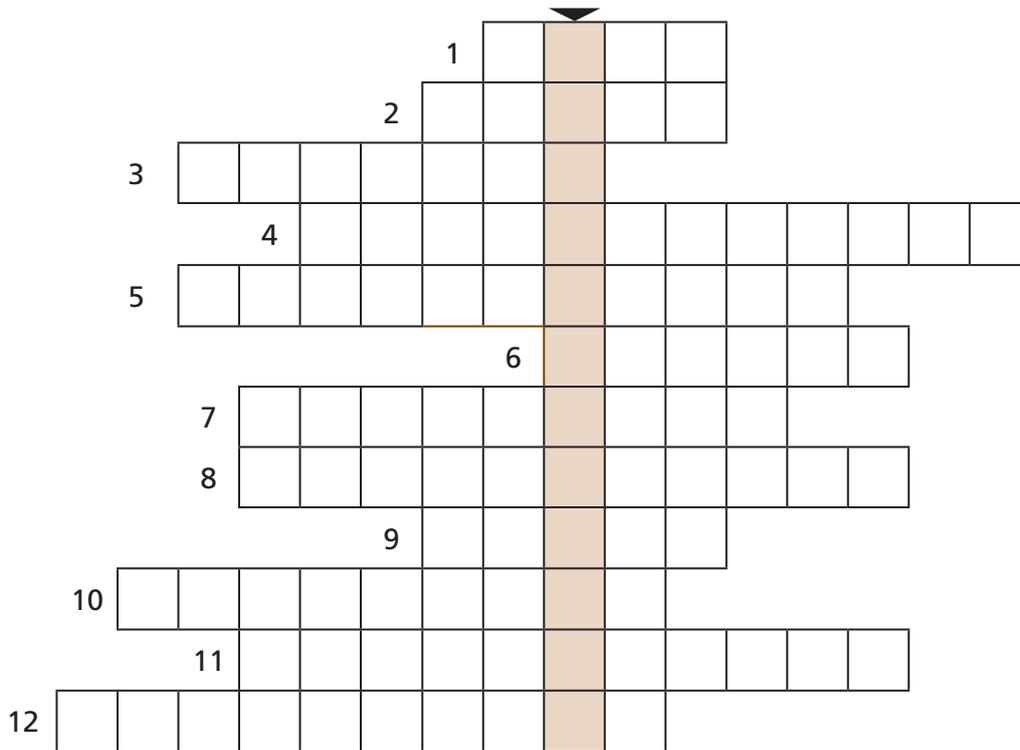
Illustration: Albert Koechlin Stiftung / Konrad Beck

## Aufgabe 6 «Eidechsen-Kreuzworträtsel»

## 2./3. Zyklus

Lies die Sätze und schreibe deine Antwort in die vorgesehenen Kästchen.  
Wenn du dich in der Ausstellung genau umschaust (oder das Heft durchliest), findest du die Antworten auf die Aussagen. Schreibe ä als ä.

1. Die Zauneidechse legt ihre Eier gerne in eine Erdgrube oder ...-grube ab.
2. Die ...eidechse stellt eine Konkurrenz dar für die Zauneidechse.
3. Dieses Wort kommt im Ausstellungstitel vor.
4. Im Winter macht die Zauneidechse eine ... .
5. So nennt man die abgestreifte Schlangenhaut.
6. Die Überwinterungszeit startet bei den Zauneidechsen ... als bei anderen Reptilien.
7. Eidechsen, Schlangen, Schildkröten und Blindschleichen gehören in die Klasse der ... .
8. Der Schwanz dient auch als ... im Winter.
9. Diese Kleinstruktur aus Bäumen oder Sträuchern dient den Eidechsen als Jagd- und Versteckplatz.
10. Dieses ausgestellte Tier ist ein Feind der Zauneidechse.
11. Eidechsen sind nicht gleichwarm sondern ... .
12. In der Schweiz kommt die Zauneidechse vor allem im ... vor und in den Tälern des Juras und der Alpen.



**Lösungswort:**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Und wie sieht das Lösungswort aus? Zeichne oder beschreibe es.

## Aufgabe 7 «Eidechsen-Durcheinander»

## 2. Zyklus

Vor dir hast du drei einheimischen Eidechsenarten Zauneidechse, Waldeidechse und Smaragdeidechse.

Setze die einzelnen Körperelemente richtig zusammen, indem du sie ausschneidest und auf ein separates Blatt klebst. Schreibe das Tier mit dem richtigen Namen an.



Bilder: Andreas Meyer

## Aufgabe 8 «Stadt Land Echse»

## 2. Zyklus

Überlege dir zu jedem Buchstaben des Wortes ZAUNEIDECHSE einen Begriff, der mit diesem Tier zu tun hat.

### Beispiel

Buchstabe	Begriff	Erklärung
Z	Zaun	Strukturen wie Zäune mit Grasstreifen sind gute Jagdgebiete
A	Augenflecken	ein typisches Merkmal der Zauneidechse
U	Unordnung	Eidechsen lieben Unordnung
N	Nest	ihr «Nest» ist kein eigentliches, eher eine Sandhöhle
E	Ei	6 bis 9 weisse, weichschalige Eier werden gelegt
I	Insekten	Nahrung der Echsen
D	Dachs	Feind, nebst Fuchs, Vögel, Marder, Hauskatze
E	Echse	Zauneidechse gehört zu den Echsen (Unterordnung)
C	Chaos	Eidechsen lieben es unaufgeräumt
H	Haufen	Ast- und Steinhaufen werden als Verstecke genutzt
S	Schlaf	Winterschlaf von August/September bis März
E	Eisenbahn	Vorkommen entlang der Bahnlinie im Schotter

# Lösungen

## Aufgabe 1 | «Darf ich vorstellen»

keine Lösung

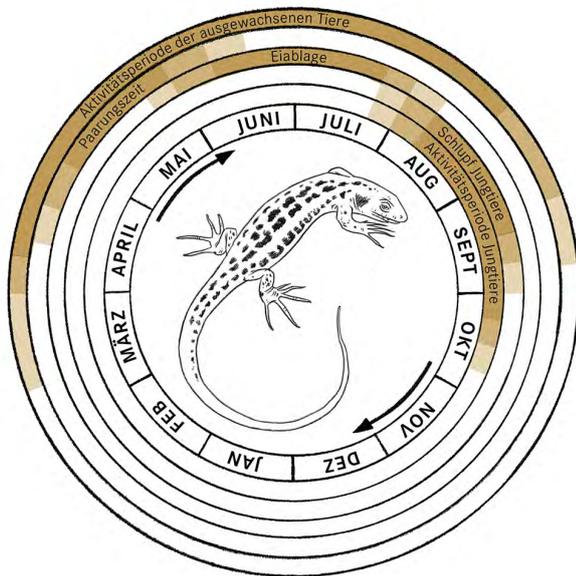
## Aufgabe 2 | «Reptilien unter sich»

Antworten von links nach rechts,  
dann von oben nach unten

Ringelnatter, Zauneidechse, Sumpfschildkröte,  
Blindschleiche, Dinosaurier

Forscherfrage: Die Blindschleiche gehört zu  
den Echsen, obwohl sie keine Beine hat! Sie  
hat Augenlider wie andere Echsen auch.

## Aufgabe 3 | «Mit der Zauneidechse durchs Jahr»



## Aufgabe 4 | «Eidechsen-Lebensraum»

Antworten von links nach rechts,  
dann von oben nach unten

positiv, da viele Kleinstrukturen  
negativ, da leergeräumt

positiv und negativ: Hecke mit Altgrasstreifen sind  
positiv, leere Landwirtschaftsfläche ist negativ

positiv, da Versteckmöglichkeiten vorhanden

## Aufgabe 5 | «Mosaikartiger Lebensraum»



## Aufgabe 6 | «Eidechsen-Kreuzworträtsel»

- 1 Sand
- 2 Mauereidechse
- 3 Ordnung
- 4 Winterstarre
- 5 Natternhemd
- 6 früher
- 7 Reptilien
- 8 Fettreserve
- 9 Hecke
- 10 Turmfalke
- 11 wechselwarm
- 12 Mittelland

## Aufgabe 7 | «Eidechsen-Durcheinander»



Zauneidechse



Walddeidechse



Smaragdeidechse

# Medienliste

---

Einige Bücher liegen in der Bücherecke der Ausstellung zur Ansicht bereit.

## Fachliteratur

- BERNEY, C., 2001: Unsere Reptilien. Veröffentlichungen aus dem Naturhistorischen Museum Basel. 112 S.
- CUONZ, R., 2020: Ein Artenförderungsprojekt in der Innerschweiz. Allgemeine Broschüre Nr. 1. Albert Koechlin Stiftung. S. 36
- CUONZ, R., 2020: Ein Artenförderungsprojekt in der Innerschweiz. Allgemeine Broschüre Nr. 2. Albert Koechlin Stiftung. S. 36
- MEYER, A., ZUMBACH, S., SCHMIDT, B., MONNEY, J.-C., 2009: Auf Schlangenspuren und Krötenpfaden. Amphibien und Reptilien der Schweiz. Haupt Verlag, Bern. 336 S.
- MÜHLETHALER, B., 2005: Zauneidechse – Leben im Grenzbereich. Pro Natura Magazin Spezial, Basel. 23 S.
- RÖÖSLI, TH. & MEYER, A., 2018: Fördermassnahmen für die Zauneidechse. Albert Koechlin Stiftung. S. 47

## Medien für Kinder

- 2005: Zauneidechse. Steini, Pro Natura

## Unterrichtshilfen

- RÖÖSLI, TH., 2018: Unterrichtsdossier Zauneidechse. Albert Koechlin Stiftung.
- WECHSLER, E., MÜLLER, H.P., 2018: Dossier Zauneidechse und BNE. Albert Koechlin Stiftung.
- WECHSLER, E., LUSTENBERGER, F., KÜHNIS, J., BARANDUN, J., CHRISTEN, PH.: Praktische Einsätze für die Zauneidechse. Albert Koechlin Stiftung

## Links

- [www.karch.ch](http://www.karch.ch)  
karch – Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz)
- [www.zauneidechse.ch](http://www.zauneidechse.ch)  
Zauneidechsenprojekt der Albert Koechlin Stiftung
- [www.wieselnetz.ch](http://www.wieselnetz.ch)  
Wieselnetz – Informationen zum Bau von Kleinstrukturen, von denen auch Hermelin und Mauswiesel profitieren

Ausmalbild

